

Gemeindezeitung



Leisach

162

Juni 2024



**Einen schönen
Sommer 2024**

Die Redaktion

Auch wenn der heurige Sommer noch nicht zum Baden einlädt, die Vorfreude ist groß. Auf dem Titelbild das Leisacher Schwimmbad 2024, aufgenommen von Hannes Senfter©



Schön früher gönnten sich die Leisacher erholsame Badevergnügen. Die Aufnahme, wahrscheinlich Anfang der 1960er Jahre am Tristacher See, zeigt Hermann Kreuzer (Mattl), Seppl Huber (Gläser) und Siegfried Linder.

Text: Die Redaktion, Sammlung: Peter Zanon

2

Rubriken-Inhalt

Vorwort Bgm. Ing. Bernhard Zanon	3	Freiwillige Feuerwehr	20
Aus dem Gemeinderat	5	Hauger Schützen	22
Der Amtsleiter informiert	8	Hauger Musikkapelle	24
Nachrufe	9	Krampusverrein	26
Gucklöcher	12	Jungbauerschaft/Landjugend	27
Gesund sein heißt, sich rundum wohlfühlen	14	Agrargemeinschaft Leisach	28
Pensionistenverband	16	Jagdgenossenschaft „Leisach Sonnseite“ ...	29
Kindergarten	17	Theaerverein Leisach	30
Volksschule	18	Theater „Karla und Charlotte“	30
		UEC Leisach	31

Impressum: Amtliches Informationsblatt der Gemeinde Leisach, **Herausgeber:** Gemeinde Leisach, Leisach Nr. 10, 9909 Leisach, Tel. 04852-62660, E-Mail: gemeinde@leisach.gv.at, Web: www.leisach.gv.at,



Gemeinde-Nachrichtenkanal auf dem TELEGRAM Messenger (kostenlose App downloaden → QR-Code scannen)
alle Informationen über Veranstaltungen, Straßensperren in Leisach und sonstige wichtige Nachrichten auf Ihrem Smartphone,
<https://t.me/leisach>

Redaktionsteam: Obfrau Gabriela Huber, Martin Diemling, Andy Leitner, Peter Zanon und Gemeindeamtsleiter Alfons Monitzer.
Beiträge: Gemeinde Leisach, Bgm. Ing. Bernhard M. Zanon, Redaktionsteam, Berichte der Obleute der Vereine und Institutionen und der Pfarre Leisach.

Produktion: OB-Grafik (Osttiroler Bote), **Korrektur gelesen:** Redaktionsausschuss.

Erscheinungsweise: 4 x jährlich, Auflage: 400 Stück. Entgeltliche Werbeeinschaltungen.

Redaktionsschluss der Ausgabe Nr. 163: Montag, 2. September 2024

Der Bürgermeister



Liebe Leisacherinnen und Leisacher!

Die EU-Wahl ist geschlagen.

Die Demokratie kann nur so gut sein, wie die Wähler dies zulassen.

Hie und da erfährt man Dinge über die neuen Medien, die ganz alte Institutionen betreffen. So geschah es, dass ich am 23. Feber 2024 eine Sms-Nachricht vom Diakon Mag. Michael Brugger erhalten habe, die die Personalpolitik der Diözese betraf. Mit einigen Worten beschrieben, wurde den betroffenen Bürgermeistern des Seelsorgsraumes Lienz Süd die Veränderung in der Person des Pfarrprovisors mitgeteilt. Es war ein großer Schock, dass jemand, der unserem Naturell entspricht, die überwiegende Denkweise der

Bevölkerung verinnerlicht hat und zu unserer aller Zufriedenheit das seelsorgliche Amt eines Pfarrers in Leisach bekleidet, ohne vorhergehende Einflussnahme in die Überlegungen oder zumindest ohne Information derselben, von der Obrigkeit versetzt wird.

Die Tatsache, dass uns Siegmund Bichler „genommen wird“, hat die Landgemeinden des Seelsorgsraumes Lavant, Tristach, Amlach und Leisach bewogen, dem Herrn Bischof Glettler unsere Sorgen schriftlich mitzuteilen. Auf dieses Schreiben ist nie eine Antwort gekommen. Nach neuerlicher schriftlicher Intervention hat es dann am Tag der Eröffnung des neuen Bildungshauses ein Gespräch mit dem Bischof gegeben, wo in aller Offenheit – vielleicht ohne Konsequenz- darüber gesprochen wurde. Damit konnte unter anderem auch die Traurigkeit über dieser Entscheidung ausgedrückt werden, aber auch die Notwendigkeit der Trennung von Staat und Kirche.

Die technische und personelle Bereitstellung des Schwimmbades gestaltete sich mehr als schwierig. Überlegungen des Gemeindevorstandes führten dazu, dass dankenswerterweise die Sportunion als Verein die Führung des Buffets übernehmen wird und schlussendlich doch Personal für die Badeaufsicht gefunden werden konnte. Ein Umstand der sicher den künftigen Betrieb des Schwimmbades nicht leichter macht. So freuen wir uns auf einen sonnigen und erfolgreichen Sommerbadebetrieb.



Foto: Marlies Lanser

Der große Prozessionsweg wurde hergerichtet, jedoch hat uns das Wetter die Benützung desselben nicht möglich gemacht. Erfreulicherweise konnte die Herz Jesu Prozession – dem Himmel sei Dank- im Usus wie über Jahrzehnte gewohnt, über die B 100 geführt werden.

Nicht unerwähnt lassen will ich in dieser Ausgabe der Gemeinde Zeitung, dass uns einige Leisacher Unikate verlassen haben. Die Paulschneider Martha, der Pongitzer Heinrich, die Massing Lore, der Troger Hansl und der Plattner Seppl. Sr. Eva Maria aus der Paulschneider Familie stammend hat durch ihre berufliche und berufene Tätigkeit in Hall den Menschen so viel Gutes gegeben, der Heinrich, in seiner Vielfalt im Geist und Wissen, seiner Weltgewandtheit, die Lore ganz im Gegenteil, heimatverbunden, geradlinig, durch und durch Leisacherin, der Hansl, fast hundert Jahre in Leisach, nicht zuletzt auch im Gemeinderat als

Vertreter der Bevölkerung von Gries und der Plattner Seppl, der nicht nur sein berufliches Geschick den Leisachern zur Verfügung stellte, sondern vor allem im Alter, seine Verbundenheit und das Glück, in Leisach sein zu können, mitteilte.

Die Ferienzeit möge uns Allen Erholung sowie die Energie für die kommenden Aufgaben und Erfüllung unserer Verpflichtungen geben.

Ein großer Dank Allen in Leisach, die zur optischen Schönheit des Dorfes beitragen, aber auch allen, die unsere Gemeinde akustisch, emotional oder auf welche Art auch immer nach außen tragen.



Foto: Gemeinde Leisach/Linde

Mein spezieller Dank gilt unserem „Gemeindekünstler“ Raimund Ortner – er hat an der Dorflinde seine holzbildhauerlichen Fähigkeiten ausgelebt. Für andere temporäre, künstlerische Nutzungen sind wir jederzeit offen und für Vorschläge dankbar.

Schöne Ferien, Urlaub und Sommer und eine gute Zeit wünscht
euer Bürgermeister


Ing. Bernhard Maria Zanon

Sitzung vom 16. April 2024

Beratung und Beschlussfassung, Baurechtsvertrag mit dem Land Tirol für die Kontrollstelle Leisach für Gst. 1135 KG 85018 Leisach, gem. Vertrag vom 28. August/ 20. September 2017

Zu diesem Tagesordnungspunkt teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass am 28. August/20. September 2017 zwischen dem Land Tirol und der Gemeinde Leisach hinsichtlich des Gst 1135, GB 85018 Leisach, ein Baurechtsvertrag zur Errichtung einer Kontrollstelle an der B 100 Drautalstraße abgeschlossen wurde. Das Land Tirol hat nunmehr mitgeteilt, dass im Jahre 2020 ein Antrag an das BG Lienz zur Eintragung des Baurechtsvertrages im Grundbuch gestellt wurde. Der Grundbuchsführer des BG Lienz teilte der Abt. Justizariat des Landes Tirol mit, dass eine Verbücherung aufgrund mehrerer Formalmängel derzeit nicht erfolgen kann und das Gesuch nach Durchführung von Verbesserungen neu eingereicht werden soll. Zum einen fehlt auf dem originalen Vertrag die Beglaubigung der Unterschriften der Gemeindeorgane. Andererseits kann ein Baurecht nur auf der gesamten Liegenschaft verbüchert werden. Es ist daher erforderlich, das Gst. 1135 aus der EZ 40 zunächst abzuschreiben und einer neuzubildenden Einlagezahl zuzuschreiben. In der bisherigen Vertragsurkunde wurde dieser Schritt nicht abgebildet. Weiters liegen noch einige Mängel vor.

Nach einiger Beratung stimmt der Gemeinderat dem Antrag des Bürgermeisters einhellig zu, und zwar hinsichtlich der im Nachtrag ZUM BAURECHTSVERTRAG VOM 28. August/20. September 2017 ersichtlichen Vertragsbedingungen, dieser liegt als Anhang A dem Protokoll bei.



Kontrollstelle Leisach.

Foto: ks

Genehmigung der restlichen Ausgabenüberschreitungen im Haushaltsjahr 2023

Zu diesem Tagesordnungspunkt teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass noch einige Ausgabenüberschreitungen im Haushaltsjahr 2023 zu genehmigen sind. Nach einiger Beratung genehmigt der Gemeinderat nach ausführlicher Erläuterung

AUS DEM GEMEINDERAT

einiger Ausgabeposten durch den Vorsitzenden sowie der Finanzverwalterin die restlichen Ausgabenüberschreitungen im Haushaltsjahr 2023 in der Höhe von gesamt 1.144.501,98 € einhellig, zumal diese Ausgaben durch Mehreinnahmen in der Höhe von 825.366,53 € und durch Zuführungen von Geldmitteln vom operativen Haushalt zur Gänze gedeckt sind.

Bericht des Überprüfungsausschusses zur Sitzung vom 27. März 2024 (Kassenprüfung und Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2023)

Hierzu teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat vorweg mit, dass zwei schriftliche Mitteilungen über einen Amtsverzicht als Mitglied im Überprüfungsausschuss eingelangt sind, und zwar die des GR Markus Außerdorfer und des GR Helmut Senfter. Als Nachfolger wurde seitens der GR-Liste der GFL GR Martin Diemling und seitens der GR-Liste AIL Zanon GV Jonas Senfter namhaft gemacht. Bekanntlich hatte GR Markus Außerdorfer das Amt des Ausschussobmannes inne, sodass eine Neuwahl des Obmannes stattfinden musste. Der Ausschuss hat am 21. März 2024 GR Martin Diemling zum Ausschussobmann und GR Bernhard Senfter zu seinem Stellvertreter gewählt.

Über Ersuchen teilt sodann der neue Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Martin Diemling, dem Gemeinderat mit, dass am 27. März 2024 eine Sitzung stattgefunden hat und dabei eine Kassenprüfung, eine Buchungs- und Belegprüfung und die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2023 gemäß den Bestimmungen der Tiroler Gemeindeordnung durchgeführt wurde. Er verliest dazu das aufgenommene Protokoll, welches sodann der Gemeinderat zur Kenntnis nimmt.

Beratung und Beschlussfassung des Rechnungsabschlusses der Gemeinde Leisach für das Jahr 2023

Der Bürgermeister berichtet dem Gemeinderat, dass der Entwurf des Rechnungsabschlusses in der Zeit vom 29. März bis 15. April 2024 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt ist und dazu keine Einwendungen erhoben wurden. Sodann teilt über sein Ersuchen die Finanzverwalterin dem Gemeinderat anhand einer PowerPoint-Präsentation die Summen des Finanzierungs-, Vermögens- und Ergebnishaushaltes sowie die im Jahr 2023 finanzierten Projekte der investiven Gebarung mit, zudem erläutert der Bürgermeister den Entwurf des Rechnungsabschlusses über Anfrage ausführlich.

Daraufhin fasst der Gemeinderat den Beschluss, den Rechnungsabschluss des Jahres 2023, bestehend aus Ergebnis-, Finanzierungs- und Vermögensrechnung und der sonstigen vorgegebenen Bestandteile sowie der Kassenbestand (Kassenabschluss) nach § 106 Abs. 2 TGO per 31. Dezember 2023 von 552.261,03 € gem. § 108 Abs. 2 TGO zu genehmigen.

Der Rechnungsabschluss 2023 weist folgende Daten aus:

Ergebnisrechnung Gesamthaushalt:

Bezeichnung	Betrag EUR
Summe Erträge	3.230.671,37
Summe Aufwendungen	2.907.171,47
Nettoergebnis	323.499,90
Entnahmen von Haushaltsrücklagen	21,11
Zuweisungen an Haushaltsrücklagen	-8.651,72
Nettoergebnis nach Zuweisungen und Entnahme von Haushaltsrücklagen	314.869,29

AUS DEM GEMEINDERAT

Finanzierungsergebnis Gesamthaushalt:

Bezeichnung	Betrag EUR
Summe Einzahlungen operative Gebarung	3.171.882,11
Summe Auszahlungen operative Gebarung	-2.352.016,88
Saldo Geldfluss aus der operativen Gebarung	819.865,23
Summe Einzahlungen investive Gebarung	173.540,78
Summe Auszahlungen investive Gebarung	-1.054.448,75
Saldo Geldfluss aus der investiven Gebarung	-880.907,97
Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	-
Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit (Bruttoschuldendienst)	90.608,97
Saldo Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-90.608,97
Saldo Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	-151.651,71

Vermögensrechnung:

AKTIVA:

Langfristiges Vermögen	34.149.300,48 €
Kurzfristiges Vermögen	610.118,71 €
Summe AKTIVA	34.759.419,19

PASSIVA:

Nettovermögen	31.810.324,74 €
Sonderposten Investitionszuschüsse.....	1.175.905,52 €
Langfristige Fremdmittel.....	1.526.536,85 €
Kurzfristige Fremdmittel	246.652,08 €
Summe PASSIVA	34.759.419,19 €

Gem. § 108 Abs. 3 TGO 2001 wird dem Bürgermeister als Rechnungsleger für den gegenständlichen Rechnungsabschluss einhellig die Entlastung erteilt.



Personalangelegenheiten (Gemeindeamt)

Der Vorsitzende teilt dem Gemeinderat mit, dass bei der letzten Gemeinderatssitzung über eine Lösung der Personalsituation der Gemeindebediensteten im Gemeindeamt debattiert wurde und betont neuerlich, den sorgsamsten Umgang mit den finanziellen Mitteln, insbesondere den Personalkosten. Zwischenzeitlich haben Gespräche mit den beteiligten Bediensteten stattgefunden, da eine Weiterbeschäftigung der Karenzvertretung der Finanzverwalterin, und zwar von Frau Daniela Lindsberger ins Auge gefasst werde. Die Dienstleistungen des Gemeindeamtes gegenüber der Gemeindebevölkerung hat auch einen helfenden Charakter und wird von ihm ausdrücklich unterstützt. Zudem war es seine Bedingung, dass bei einer Stunden-Aufstockung in der Finanzverwaltung sowie dem Bürgerservice auf rund 80 Stunden nicht nur vormittags, sondern auch nachmittags dieses Büro besetzt ist. Vormittags wird meistens FV Stefanie Tembl und nachmittags Fr. Daniela Lindsberger anwesend sein. Zudem werden die Öffnungszeiten des Gemeindeamtes, die Parteienverkehrszeiten, erweitert. Der Gemeindevorstand hat diesen Vorschlag bei der letzten Sitzung bereits befürwortet. Nach einiger Beratung beschließt der Gemeinderat einhellig, das Beschäftigungsausmaß von Frau Tembl auf 22,5 Stunden/Woche, das von Frau Lindsberger auf 20 Stunden/Woche zu reduzieren und anstelle der Überstundenpauschale des Gemeindeamtsleiters für die angeordnete Überstunden nunmehr Zeitausgleich entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zu fixieren, wobei diese Regelungen bis Ende März 2025 befristet sind.

BMF warnt vor betrügerischen E-Mail-Nachrichten

Mit Hilfe von gefälschten E-Mail-Nachrichten im Namen von Österreich.gv.at versuchen Internetbetrüger an persönliche Daten von Bürgerinnen und Bürgern zu gelangen.

Das Bundesministerium für Finanzen (BMF) warnt aktuell vor gefälschten E-Mail-Nachrichten, die im Namen von Österreich.gv.at an Bürgerinnen und Bürger versendet werden. Die betrügerischen Nachrichten enthalten die Information, dass die Empfängerinnen und Empfänger einen Link aufrufen und dort persönlichen Daten eingeben sollen, um eine Rückerstattung zu erhalten. Als Absender der Nachrichten scheint „Oesterreich.gv.at“ auf. Das BMF warnt laufend vor solchen und ähnlichen Betrugsversuchen, welche über verschiedene Kommunikationskanäle wie E-Mail, SMS und Telefonanrufe erfolgen.

Beispiel einer solchen Nachricht

Betreff: Ihre Rückerstattung ist online verfügbar

Von: Oesterreich.gv.at

Lieber Kunde,

Sie haben eine ausstehende Rückerstattung von Oesterreich.gv.at. Unser Transaktionsmanagementsystem erkennt, dass Sie zum Erhalt dieser Zahlung berechtigt sind.

Ihre Rückerstattung ist online verfügbar: 176,88 Euro

Registrationsnummer: 100088684468

Bezahlverfahren: Zahlung online

Datum: 18/08/2023

Um die schnelle Online-Zahlung zu akzeptieren, klicken Sie auf den folgenden Link und speichern Sie die Rückerstattungsinformationen:

<https://eid.oesterreich.gv.at/auth/start?token=AT98465>

Mit freundlichen Grüßen,

The Oesterreich.gv-Team

Der enthaltene Hyperlink führt auf eine gefälschte Webseite im Stil von Oesterreich.gv.at, die zur Eingabe von persönlichen Daten, insbesondere Kontoinformationen, auffordert.

Das BMF betont, dass es sich hierbei um einen Internet-Betrugsversuch handelt und die versendeten E-Mail-Nachrichten und verlinkten Webseiten Fälschungen darstellen.

Informationen des BMF erfolgen grundsätzlich in Form von Bescheiden und werden per Post oder in die FinanzOnline Databox zugestellt. Das BMF fordert Bürgerinnen und Bürger niemals zur Übermittlung von persönlichen Daten wie Passwörtern, Kreditkartendaten oder Kontoinformationen auf.

Daher gilt: Wenn Sie solche Phishing-Mails, SMS-Nachrichten oder E-Mails mit ähnlichen Inhalten erhalten, handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um einen Internet-Betrugsversuch.

- Folgen Sie in keinem Fall den darin enthaltenen Anweisungen!
- Klicken Sie keinesfalls auf darin enthaltene Links oder Dateien!
- Geben Sie unter keinen Umständen persönliche Daten wie Passwörter, Kreditkartendaten oder Kontoinformationen bekannt!
- Das BMF empfiehlt, solche E-Mail- und SMS-Nachrichten sofort zu löschen!

Weitere Informationen zu den Maschen der Betrüger, den Merkmalen von Betrugsversuchen und notwendigen Sicherheitsmaßnahmen finden Sie in unserem Folder „Vorsicht Betrug! Geben Sie Internetbetrüger keine Chance“.

Alfons Monitzer

IM GEDENKEN AN HEINRICH JAUFER

Als jüngstes von fünf Kindern gesellte sich am 16. Dezember 1947 Heinrich zur Familie Jaufer, vulgo Pongitzer, in Leisach. Die Eltern waren fortschrittliche, vielfach interessierte, fleißige Bauersleute, die ihren Kindern eine wohlbehütete Kindheit samt guten Weiterbildungsmöglichkeiten für ihre Zukunft bieten konnten. Heinrich war ein aufgeweckter, begabter Bub, der ob seiner Liebenswürdigkeit und Anhänglichkeit auch von den älteren Geschwistern heiß geliebt und verwöhnt wurde. Beim Schifahren und Fußballspielen zeigte er bereits als Jugendlicher sein sportliches Talent. Nach dem Besuch der Volksschule Leisach und der Hauptschule in Lienz entschied er sich für die Lehre zum Automechaniker bei der Firma Thum, bei der er auch seinen Lehrabschluss und einige Praxisjahre absolvierte. Anschließend war er einige Zeit beim Bau des Arlbergtunnels beschäftigt. Und dann lockten Abenteuer und die weite Welt. In Hamburg heuerte er bei einer Reederei an und fuhr ab diesem Zeitpunkt als Schiffsmechaniker mit Containerschiffen und Flüssiggastankern auf allen Weltmeeren. So lernte er bis 2005, dem Jahr seiner Pensionierung, große Teile der Erde kennen. Fleißig nützte er die Zeiten, in denen die Fracht in den Häfen gelöscht wurde, für diverse Landgänge. Beeindruckend für ihn waren wohl immer die unterschiedlichen Menschen und Kulturen – von Schottland bis Südafrika, von Kanada bis China und Japan, von Russland bis Nord- und Südamerika ... Nach Absolvierung diverser Zusatzausbildungen arbeitete sich Heinrich im Lauf der Jahre zum Gastechiker auf Flüssiggastankern



hoch. Fasziniert war er von den Möglichkeiten der Seefahrt, besonders wenn es um die heiklen Passagen des Suez- und Panamakanals ging, wo die gesamte Crew zur Mithilfe gefordert war.

Nur auf ausdrücklichen Wunsch erzählte er ausführlich von seinen wunderbaren, aufregenden, häufig auch gefährlichen Abenteuern aus den jeweiligen Regionen.

Zu Heinrichs Heimaturlaube zählten stets fröhliche Zusammenkünfte – vorwiegend beim Leisacherwirt – mit ehemaligen Kollegen von Schule und Arbeitsplatz. Genauso gerne und regelmäßig erschien er zu Familientreffen, bei denen er mit seiner bescheidenen, humorvollen und blitzgescheiten Art als Gast herzlich willkommen war. Auch nach Jahren im Ruhestand erinnerte er sich gerne an Höhepunkte aus seinem turbulenten Leben und verwunderte seine Zuhörer immer wieder mit seinen erstaunlichen geographischen Kenntnissen. So konnte er Orte, Flüsse, Gebirge aus allen Kontinenten namentlich exakt wiedergeben und zuordnen. Als vor einigen Jahren wohl in Folge der herausfordernden Bedingungen auf den Schiffen gesundheitliche Beschwerden auftraten, zog er sich zunehmend in seine gemütliche kleine Wohnung zurück und wurde verlässlich von Schwester Gretl, später von seinem Neffen Martin und einer 24-Stunden-Betreuung umsorgt. Nach kurzem Krankenhausaufenthalt verstarb Heinrich überraschend am Palmsamstag 2024.

*Text: Elisabeth Oberwalder
Foto: Familie Jaufer*



IM GEDENKEN AN ELEONORE SEIDL

Eleonore Seidl wurde am 16. September 1943 als Einzelkind von Berta und Johann Mair in Lienz geboren. Schon im zarten Kindesalter half sie fleißig am eigenen Hof mit und unterstützte ihren Vater auch bei den schweren Holzarbeiten. Ein enger Wegbegleiter in diesen arbeitsreichen Jahren war wohl ihr Ross „Marina“, das sie bei der Feld und Ackerarbeit unterstützte. Wer kannte sie nicht!?! Die „Massing Lore“ und ihr „Ressl“. Dass Lore eine ausgezeichnete Schülerin war, bewies wohl ihr Lehrer Föger: Gerne hätte er sie nach den acht Jahren Volksschule nach Lienz geschickt, um den Abschluss einer höher bildenden Schule zu absolvieren. Doch wegen der vielen Arbeit am Hof, im Feld, Wald und Stall war ihr nur ein Jahr Haushaltungsschule vergönnt. Als Marketenderin bei der Hauger Musikkapelle Leisach, bei diversen Besteigungen des Spitzkofel, sowie beim sogenannten „Tschuppen setzen“ in den Wäldern Leisach/Burgfrieden, als auch im Forstgarten – kannte man die Lore mit ihrer sehr geselligen und offenherzigen Art weit über die Grenzen der Heimatgemeinde hinaus. Ein Treffpunkt in ihren Jugendjahren war wohl der „Camping“ in Gries. Dorthin ging es so manchen Samstagabend zum Tanzen. Natürlich in Begleitung von ihrem lieben Vater, der sich dort in seiner Herrenrunde beim Kartenspiel gesellte, während sich die Jugend mit Musik und Tanz vergnügte. Lore war ein „Papa-Kind“, sie hing sehr an ihrem „Tate“, den sie leider viel zu früh verlor. Am 29. Oktober 1967 heiratete Lore den gebürtigen Steirer Willi. Aus der Ehe gingen



fünf Kinder – Willi, Elisabeth, Bettina, Erwin und Marlene hervor.

Um eine bessere Dorfauffahrt zu gewährleisten, musste der Massinghof abgerissen werden. Lore und Willi bauten ihr neues Eigenheim samt Stallgebäude mit viel Fleiß und harter Arbeit neu auf. 1974 zog die Familie mit Oma Berta ins neue Zuhause.

All die darauffolgenden Jahre widmete sich Lore hingabevoll der harten Arbeit im Haus, Hof und Feld sowie dem Wohle ihrer Großfamilie.

Sie war eine ausgezeichnete Köchin und Bäckerin, die man sich nur wünschen konnte, als Privatzimmervermieterin war sie

gewissenhaft und gesellig zu ihren Gästen. Neben der umfangreichen Hausarbeit kümmerte sich Lore auch täglich um Stall, Feld und Garten.

Und trotz der unaufhörlichen Arbeit fand sie noch die Zeit für die Handarbeit. Unzählige Werke vollbrachte sie beim Stricken und Häkeln für ihre Lieben.

Die Familie und die viele Arbeit – ja – die standen für Lore immer an oberster Stelle. Und doch gab es Zeit für Geselligkeit. Ihre Spontaneität mit einem flotten Spruch auf den Lippen ... offen und gerade heraus ... so kannte man sie.

Fleißig und ehrgeizig, zufrieden und bescheiden – das war sie – und stolz war sie – stolz auf ihre fünf Kinder: „Homm's olle weit gebrocht!“

Mit ihr ist nicht nur ein Stück Leisach gegangen, mit ihr ist ein Teil von uns gegangen! Ihr ehrendes Andenken werden wir immer in uns bewahren. *Text und Foto: Fam. Seidl*



IM GEDENKEN AN SR. EVA MARIA-MARTHA SENFTER

In Leisach, beim Paulschneider Hausnummer 8, kam Martha als fünftes Mädchen der Paula, geb. Fercher, und des Tischlermeisters Alfred Senfter zur Welt. Bis 1956 folgten noch drei Schwestern und ein Bruder. Sie lebte in einer Großfamilie mit ihren Großeltern väterlicherseits,

einer Tante und einem Onkel unter demselben Dach. An den Sonntagen machte sie sich mit Eltern und Geschwistern zu Fuß auf den Weg nach Lienz, um ihre Lienger Großeltern zu besuchen, was zu einem festen Sonntagsritual wurde.

Nach der Volksschule besuchte sie die Hauptschule, wo sie die Mittagspausen immer bei ihrer Großmutter in Lienz verbrachte. Nach dem Hauptschulabschluss folgte sie ihrer Schwester Gerda an die Lehrerbildungsanstalt in Zams, wo die Barmherzigen Schwestern die Schule leiteten.

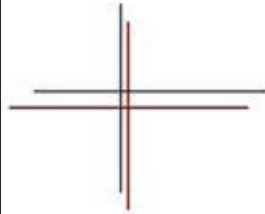
Bereits bei ihrer Firmung trug Martha den Wunsch in sich, in eine Glaubensgemeinschaft eintreten zu wollen. Nach dem Abschluss der LBA verwirklichte sie diesen Schritt am 7. September 1966 mit Schulkollegin Marlis, heute Generaloberin Sr. Dr. M. Gerlinde Kätzler, im Orden der Barmherzigen Schwestern.

Nach der Profess am 15. März 1969 half sie für wenige Monate im Kinderheim Treffen bei Villach aus. Durch die Begegnung mit einem fünfjährigen Buben, der behindert war, erweckte ihr Interesse für die menschliche Entwicklung und eine immer stärker werdende Empathie für das schwache Menschenkind und die Freude am Suchen nach vorhandenen Möglichkeiten. Durch eine Annonce in einer Zeitschrift wurde sie auf das St. Josefsinstitut in Mils bei Hall aufmerksam, welches eine junge Lehrerin für die Sonderschule suchte. Martha spürte, dass dies ihre Berufung war, dass sie dafür von Gott ausgerüstet worden war.

Marthas erste Dienststelle war jedoch in der VS Flirsch, an der sie zwei Jahre lang unterrichtete. Damals waren noch 40 Kinder in einer Klasse. Sie ließ sich dann zur Sonder-

EVA MARIA Martha SENFTER

geboren am 24. 10. 1946 in Leisach
gestorben am 07. 04. 2024 in Hall



pädagogin in Wien ausbilden und wurde Direktorin in der Sonderschule in Mils. So unterrichtete sie als Sr. Eva Maria mit allergrößter Hingabe und Geduld schwerstbeeinträchtigte Kinder und hob so das Niveau der privaten Sonderschule in Mils. Sie wirkte für die

Schule das Öffentlichkeitsrecht, wurde Direktorin und erhielt den Titel Oberschulrätin. Ihren Sommerurlaub verbrachte sie immer gerne bei ihren Eltern, Geschwistern, Nichten und Neffen in Leisach. Sie nahm stets regen Anteil am Familienleben, schrieb Briefe, telefonierte mit ihren Schwestern und ihrem Bruder und war immer bestens informiert, was im Leben ihrer Großfamilie geschah. Ihre Geschwister, Nichten und Neffen besuchten sie regelmäßig in Mils und später in Hall, brachten oder schickten ihr Fotos von Familienereignissen, mit denen sie eine immer aktuelle Fotowand gestaltete. Dass bei ihr im Alter von 45 die Parkinson-Krankheit diagnostiziert wurde, hielt sie nicht davon ab, weiter für das Kloster zu wirken und ihre Lebensfreude zu behalten.

Aufgrund ihrer Krankheit musste sie frühzeitig aus dem Schulbetrieb aussteigen, entwickelte aber dennoch viel Wertvolles mit Hilfe ihres Computers und hellwachen Geistes weiter.

„Mit bewundernswerter Tapferkeit und lächelndem „Trotzdem“ hat sie ihre immer stärker werdenden Einschränkungen getragen“, so Sr. Dr. M. Gerlinde Kätzler. Die letzten Jahre verbrachte sie im Wohn- und Pflegeheim zum guten Hirten in Hall. Dort wurde sie ausgezeichnet von ihren Mitschwestern betreut und ihre Familie konnte sie jederzeit besuchen. Den Schwestern gilt ein herzliches Dankeschön für das liebevolle Umsorgen unserer Martha.

Am Weißen Sonntag, 7. April 2024, schlief Martha friedlich für immer ein. Am 13. April 2024 wurde sie auf dem Schwesternfriedhof in Zams von ihren Angehörigen und Mitschwestern verabschiedet.

Text: Elisabeth Oberwalder
Foto: Familie Jaufer



Leisacher Gucklöcher

Der Glorcher Sepp – ein Bergbauer mit technischem Talent

Wie auf einer Kanzel thront der Glorcher Hof auf einer freien Bergwiese im Wald oberhalb von Burgfrieden. Er liegt auf gut 1.100 Meter Seehöhe und ist damit der höchstgelegene Bauernhof von Leisach. Vom Vorplatz und erst recht vom Solder des Futterhauses aus kann man den Blick weit schweifen lassen: vom Rauchkofel über die Lienzer Dolomiten mit dem Spitzkofel und der Gamsalplspitze bis zum Oberforcherhof. Der Zufahrtsweg zum Hof ist nicht asphaltiert, aber zu jeder Jahreszeit gut befahrbar.

Der alte Glorcherhof und das Wirtschaftsgebäude präsentieren sich in bestem Zustand, und das ist vor allem dem derzeitigen Besitzer Sepp Goller zu verdanken, der unglaublich viel Arbeitskraft, Geschick und auch materielle Mittel in seinen Elternhof investiert hat. Dort ist er mit seinen sechs jüngeren Geschwistern aufgewachsen und hat alle Seiten des harten Bergbauernlebens erfahren. Geboren wurde Sepp 14 Tage nach der Unterzeichnung des Staatsvertrags, also in einer Zeit der Aufbruchstimmung.

Der Schulweg vom Glorcher nach Leisach dauerte eine Stunde, und vor allem der Rückweg war mühsam. Daheim gab es keine Zeit zum Ausrasten, da mussten auch die Kinder schon Arbeiten erledigen, so dass für Hausaufgaben oft keine Zeit blieb. Im Winter wurde zur Schule gerodelt, aber dafür mussten nachher die schweren Böcke hinaufgezogen werden. Das Zusammenarbeiten und Zusammenhalten haben die Geschwister früh gelernt und es hat sie bis heute geprägt.

Sepp fand nach seiner Pflichtschulzeit eine Lehrstelle als KFZ-Mechaniker bei der Fa. Thum und stellte dort und in der Berufsschule in Innsbruck sein Geschick unter Beweis. Sein Hauptinteresse galt großen Baumaschinen, deshalb absolvierte er spezielle Hydraulik-Kurse in Schweden und in der Schweiz. Seine erste Arbeitsstelle als Hydrauliker war beim Bau des Arlberg-Straßentunnels, der im Dezember 1978 eröffnet wurde. Danach war Sepp bei verschiedenen Großbaustellen in Deutschland im Einsatz, zuletzt als Maschinenmeister bei einer Bahntunnel-Projekt in der Nähe von Stuttgart. Auf den Großbaustellen wurde jeweils



zehn Tage durchgearbeitet, dann waren fünf Tage frei. In diesen freien Tagen fuhr Sepp nach Hause, um auf dem Hof zu arbeiten, sei es beim Heu-Einbringen, im Wald oder bei verschiedenen Renovierungsarbeiten.

Bis 2005 war seine Mutter, die Glorcher Franzl, die Bäuerin und versorgte dort die Tiere. Früher gab es beim Glorcher mehrere Rinder, ein Pferd, Schafe, Schweine und Hühner. Damit konnte der Eigenbedarf für die große Familie gedeckt werden. Auch Kartoffeln, Mais und Hafer wurden angebaut, um Menschen und Tiere zu ernähren. Man kann sich kaum vorstellen, wie viel Arbeit auf den steilen Hängen das damals mit den begrenzten technischen Mitteln bedeutete.

Nach dem Tod seiner Mutter musste Sepp die Viehhaltung aufgeben, aber die Wiesen mäht er auch heute noch und bringt das gute Bergheu selbst ein. Mit seiner eigenen Ballenpresse wird es in der Scheune zu Quadern gebunden, gelagert und steht zum Verkauf bereit. Wenn bei der Heuarbeit oder im Wald Helfer gebraucht werden, stehen dem Sepp neben seinem Bruder und seinem Neffen die Leisacher Jäger und die tüchtige Jägerin Maria tatkräftig zur Seite. Ein starker Traktor und ein Muli sowie einige andere Fahrzeuge sind für diese Arbeiten unerlässlich. Früher wurde das Heu mit einem Aufzug und einer Seilwinde eingebracht. Elektrischen Strom gab es beim Glorcher schon sehr früh durch ein eigenes Kleinkraftwerk. Ein großer Wasserspeicher wurde aus einer Quelle nach genauen Vorgaben gespeist, und dieses Wasser trieb die Turbine an. Der geschickte Einsatz von

technischen Hilfsmitteln muss wohl in der Familie liegen.

Sepp liebt das Arbeiten in seiner großen, übersichtlichen Werkstatt. Viele Freunde und Nachbarn bitten ihn um Rat und Hilfe, wenn ein Fahrzeug oder eine Maschine nicht mehr funktioniert. Auch seine Erfahrungen mit der Hydraulik stellt er zur Verfügung, wenn es zum Beispiel darum geht, ein Dach anzuheben. Seit er in Pension ist, kann er sich für diese Arbeiten Zeit nehmen.

Im Haus hat er Küche und Bad erneuert und eine Zentralheizung installieren lassen. Diese wird mit Holz befeuert, das reichlich vorhanden ist. Zum Hof gehören 17 ha Wald in steiler Lage. Sepp meint, dass das Problem mit dem Käferbefall noch eine Weile anhalten wird. Derzeit gibt es Holz im Überfluss, aber in einigen Jahren wird es zu wenig davon geben, weil die jungen Bäume nicht so schnell nachwachsen.

Sepps Berufsarbeit auf wechselnden Baustellen hat es mit sich gebracht, dass er sich nicht an eine Frau binden konnte. Dabei ist er Vater von zwei Kindern, auf die er zu Recht stolz ist. Sein Sohn Reinhold Gehrler kam zur Welt, als Sepp noch beim Arlbergtunnel arbeitete. Er ist ein bekannter Kitesurfer und wurde 2016 sogar Weltmeister im Snowkiting. Sepp hat den Kontakt mit ihm nie abreißen lassen, und auch zu seiner Tochter Vanessa, die mit ihrem kleinen Sohn Maximilian im Zillertal lebt, hat er ein gutes Verhältnis.

Wenn Sepp jetzt auch der einzige Bewohner des Glorcherhofs ist, fühlt er sich nie einsam. Zum einen schauen seine verlässlichen Schwestern regelmäßig vorbei und erledigen die „Frauenarbeit“: sie kochen vor, halten Haus und Umgebung sauber und sorgen für die Blumenpracht am Balkon und vor dem Haus. Außerdem kommen immer wieder Freunde, Verwandte, Nachbarn und Kollegen zu Besuch, um sich mit Sepp angeregt zu unterhalten. Schon seine Mutter war für ihre Gastfreundschaft bekannt, und diese Tradition führt Sepp weiter.

Oft schweift sein Blick auf die gegenüberliegende Gamsalpspitze, deren großes Gipfel-

kreuz man mit freiem Auge sehen kann. Das erste Kreuz auf diesem Gipfel hat Sepp 1977 mit seinen Brüdern errichtet. Als das Holzkreuz morsch wurde und durch ein fast neun Meter hohes Metallkreuz ersetzt wurde, war Sepp mit Rudl Müller und anderen Kollegen wieder beim Aufrichten dabei.

Auch das Marterle auf der Kofelalm hat Sepp gemeinsam mit dem Zenzer Manfred und dessen Schwager Hansl errichtet. Damals verbrachten die Schafe und Jungrinder vom Glorcher noch die Sommermonate auf der Kofelalm.

Nur wenige wissen, dass der Lichtschein, der immer am Hl. Abend vom Einbruch der Dunkelheit bis Mitternacht das Reiter Kirchl beleuchtet, vom Glorcher Sepp stammt. Er wundert sich oft darüber, dass ihn noch nie jemand nach dem Grund dafür gefragt hat. Ob viel oder wenig Schnee liegt, am Hl. Abend stellt Sepp die Scheinwerfer auf und schaltet den Generator ein, um das Heiligtum festlich erstrahlen zu lassen und damit vielen eine Freude zu machen.

All diese freiwilligen Aufgaben führt Sepp ohne viel Aufhebens aus. Er selbst hält sich gern bescheiden im Hintergrund und freut sich im Stillen, wenn ihm etwas gut gelungen ist.

M. H.



Vermessungskanzlei Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10 · Telefon +43 4852 68568
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at

GESUND SEIN HEISST, SICH RUNDUM WOHLFÜHLEN.

Wie gelingt gesunde Abgrenzung ohne Isolation? Grenzen erkennen – Grenzen setzen



Gesunde Grenzen zu setzen, ohne dabei in Isolation zu enden, ist ein wichtiger Aspekt der SELBST-FÜRSORGE

und natürlich auch der Aufrechterhaltung der psychischen Gesundheit.

• Versuche auf dich zu achten!

Es geht darum, die eigenen Grenzen zu spüren und dann den Mut zu besitzen, diese klar auszusprechen, um emotionaler Überforderung bis hin zur seelischen Erschöpfung vorzubeugen.

Die eigenen Grenzen erkennt man an der SELBSTREFLEXION.

- Was sind meine eigenen Bedürfnisse und Wünsche?
- Was macht mich glücklich?
- Was erschöpft mich und wo fühle ich mich äußerst unwohl?

• Versuche dich zu spüren!

Das Erkennen und Setzen der eigenen Grenzen tragen zur Stabilität unserer psychischen Gesundheit bei. Körperliche Symptome wie Bluthochdruck, Herzerkrankungen, sowie jede Art der Kreuzschmerzen können sogar vermieden oder reduziert werden.

Unser Körper zeigt Überforderung vorerst auf der emotionalen Ebene, bevor es zu körperlichen Symptomen oder Erkrankungen kommt. Magendruck, ständige Übelkeit, Herzstolpern, Einschlaf- bis Durchschlafstörungen, immer wiederkehrende Infekte, Kopfschmerzen bis zu Migräneanfällen etc. können Hinweise sein. Auch Anspannung, Verspannung und Konzentrationsprobleme können ein Warnsignal für unseren Körper sein und uns in



weiterer Folge krank machen. Der Überbegriff Stress zeigt sich in vielen Varianten.

Das Setzen gesunder Grenzen ist wichtig, um unsere Gesundheit zu fördern und unser inneres Gleichgewicht aufrecht zu erhalten.

Eine klare, direkte Kommunikation hilft dabei, Missverständnisse von vornherein zu vermeiden und darf dem Gegenüber respektvollen Umgang im Dialog übermitteln.

Der klare Informationsaustausch ist der Schlüssel, um Grenzen ohne Isolation zu setzen. Offenes Kommunizieren, mit Einbindung der eigenen Vorstellungen, ohne dabei aggressiv zu wirken, erleichtert die Sprache im beruflichen wie auch im privaten Setting. Es ist jedoch immer wichtig, flexibel zu sein, und die eigenen Grenzen gegeben falls neu zu bewerten, da sich Beziehungen und Situationen ändern können.

Eine der wichtigsten Fähigkeiten beim Setzen von Grenzen ist es, Prioritäten festzulegen.

Welche Verpflichtungen und welche persönlichen Ziele sind vorrangig?

Nicht alle Anforderungen sind gleich wichtig und müssen sofort oder überhaupt erfüllt werden.

NEIN – sagen lernen ist eine grundlegende Fähigkeit für das Setzen der eigenen Grenzen.

NEIN – ist eine vollständige Antwort, die keine Rechtfertigung erfordert.

Manchmal ist es auch erforderlich im Berufsleben Grenzen zu setzen. Eine Balance zwischen Beruf- und Privatleben zu finden, ist nicht immer leicht, jedoch erforderlich, um dem Burnout vorzubeugen.

• Versuche achtsam mit dir zu sein!

In dieser neuen Zeit ist es auch wichtig, digitale Grenzen zu setzen, um unsere Gesundheit zu erhalten. Bestimmte Zeiten für Handy, Mails, etc. festlegen, damit „**Verschlauf-pausen**“ für unseren Körper bleiben, und somit unsere Selbstheilungskräfte gestärkt werden. Gerade jetzt im Sommer sollte auf ausreichende Bewegung an der frischen Luft geachtet werden. Ideal wären mindestens 150 Minuten moderate Bewegung pro Woche wie zügiges Gehen, Radfahren oder schwimmen, um das Herz-Kreislaufsystem zu stärken. Auch eine ausgewogene Ernährung

Michael Peintinger

Abgang

Eine Erzählung



Es regnete unentwegt, der Krisenteinerbach schwoll bedrohlich an. Im steilen Gelände oberhalb einiger Häuser bildeten sich Risse. Zehn

Personen hielten sich – es war am 18. August 1966 – im Wohnhaus Senfter in St. Justina auf. Plötzlich ein wildes Tosen. Feuerwehrmänner mussten mitansehen, wie eine gewaltige Erdlawine mit stürzenden Bäumen über das Hausdach hinwegschoss. Neun Menschenleben waren mit einem Schlag ausgelöscht. Nur der Hausherr überlebte schwer verletzt.

Die dramatische Hochwassersituation bekam Michael Peintinger als Zehnjähriger während eines Urlaubsaufenthaltes hautnah mit. Das Geschehen ließ ihn auch 50 Jahre später noch nicht los. Deshalb arbeitete er es in seiner Erzählung „Abgang“ auf. Das geschieht in spezieller Weise: So sind die vier Tage der Hochwasserereignisse dramaturgisch auf einen reduziert. Tatsächliches wurde mit Erträumten, mit Phantasiegeschichten und der Lust kindlicher Erfindungskraft vermischt, sodass zwischen wahr und unwahr, richtig und falsch, erlebt oder erfunden nicht unterschieden werden kann. Auch die beschriebenen Personen sind nicht real. Aber sie können als eine Art Abbild von Charakteren der Talbevölkerung verstanden werden.

Die Geschichte beginnt damit, dass der Autor als Erwachsener mit einer jungen Einheimischen, zu der er sich sehr hingezogen fühlt, in der Wirtsstube sitzt.

120 Seiten, Format 150 x 225 mm, neu erschienen im Verlag Osttiroler Bote



21,90

Buch-Neuerscheinungen 2023



Erlebnisräume

Text: Lilly Papsch
Bild: Elfriede Gattol

Lilly Papsch, geb. Scilla, wurde im Sommer 1951 geboren und wuchs im Graserhaus in Lienz mit Großmutter Agnes, Mama Olga, dem sizilianischen Papa Vittorio und dem Mischlingshund Mimo auf. Sie liebt die Kunst, Musik, Theater und Lyrik.

Dr. Meinrad Pizzini im Vorwort zu ihrem ersten Buch: „Die Vielfalt der literarischen Formen, in die sich Lilly hineinwagt, darf begeistern: Kurzgedichte, Sonette und dann noch die Texte in Prosa. Viele Motive sind aus dem Alltag gegriffen, teils recht tief Sinnig, und sie geben Anlass zum Nachgrübeln. Und ein gewisser Humor kommt auch nicht zu kurz! Ganz köstlich für einen Lienzereiferen Alters sind die Kurzgeschichten, die viele eigene Erinnerungen aufleben lassen.“



Lilly Papsch



Elfriede Gattol

178 Seiten, bebildert mit Kunstwerken von Elfriede Gattol, Format 200 x 200 mm neu erschienen im Verlag Osttiroler Bote.



24,90

Fanny Wibmer-Pedit

Geschichten von der Lienzer Sonnseite

„Der Nußbauer“ und „Die Eibantochter“

Freud und Leid im bäuerlichen Alltag beschreibt Fanny Wibmer-Pedit in mehreren Romanen. Zwei davon sind nördlich von Lienz gelegenen Siedlungen zuzuordnen:

„Der Nußbauer“ wurde 1932 das erste Mal gedruckt, „Die Eibantochter“ erschien erstmals im Jahr 1940. Beide Bücher sind längst vergriffen. Nun wurden diese Erzählungen unter dem neuen Titel „Geschichten von der Lienzer Sonnseite“ in einem Buch vereint.

„Der Nußbauer“ handelt von einem Bauern, dessen einzige Lebensaufgabe die Erhaltung des elterlichen Hofes ist, und der er alles unterordnet. Sein Lieblingsplatz ist seit der Kindheit ein Nußbaum. Dieser rettete einst den Hof, indem er eine Mure umlenkte. Wegen anhaltender Gefährdung durch einen Wildbach wurde in sicherer Lage ein neues Haus gebaut. Doch „der Nußbauer“ hing an der alten Heimat und sah es als sein Lebenswerk an, wieder dorthin zu ziehen. Er ahnte nicht, was das bedeutete.

Im Roman „Die Eibantochter“ spielt sich das Geschehen im 15. Jahrhundert ab. Der Besitzer des Eibanhofes hatte keinen männlichen Nachkommen. Seine Tochter Gertrud musste ihm versprechen, einen Mann zu heiraten, der den Hof übernimmt. Sie verzichtet zweimal auf eheliches Glück. Ein Bauer und ein Amtmann als mögliche Lebenspartner wollen nämlich, dass sie Eiban verlässt und zu ihnen zieht. Gertrud bleibt aber bei ihrem Entschluss, das Erbe des Vaters zu bewahren. Das ist der Beginn einer dramatischen Entwicklung.

176 Seiten, 19 Fotos, Format 130 x 205 mm, neu erschienen im Verlag Osttiroler Bote.



21,90

Die Bücher erhalten Sie direkt in unserem Verlagshaus in der Schweizergasse 26, 9900 Lienz, oder Sie bestellen sie unter Angabe der genauen Liefer- und Rechnungsadresse per Tel. 04852/65151-17, per E-Mail: abo@osttirolerbote.at bzw. auf www.osttirol-online.at. Weiters sind die Bücher auch im gut sortierten Buchhandel und im Interspar-Markt Nußdorf-Debant erhältlich.

ist unerlässlich für die körperliche und geistige Gesundheit. Der Sommer bietet eine Fülle an frischem Obst und Gemüse, dies ist nicht nur kalorienarm, sondern auch reich an Vitaminen und Mineralstoffen. In unserer schnelllebigen Welt sollten wir auf Entspannungsphasen keinesfalls vergessen. Chronischer Stress erhöht das Risiko für Depressionen, Angstzuständen und Herzkrankungen.

• **Versuche genügend Zeit für dich und dein soziales Umfeld zu finden!**

Wir alle sollten lernen, **effektive und gesunde Grenzen zu setzen**, um unser Wohlbefinden zu fördern und unsere Gesundheit zu erhalten. Gleichzeitig aber sollten wir nicht auf eine respektvolle und unterstützende Beziehung zu unseren Mitmenschen vergessen!

Wir, die Projektgruppe Lebendiges Leisach, wünschen euch und euren Familien einen gesunden und lebendigen Sommer.

Text und Foto: S.B.H.H.O. / Lebendiges Leisach



Unsere Energieexperten
stehen jeden ersten Freitag im Monat von 14:00 - 18:00 Uhr für Sie zur Verfügung
12.01. / 02.02. / 01.03. / 05.04. / 03.05. / 07.06. 05.07. / 02.08. / 06.09. / 04.10. / 08.11. / 06.12.2024

Infos und Terminvereinbarung
Energieagentur Tirol / Tel: +43 512 589913
servicestellen.energieagentur.tirol



Leisacher Pensionisten in der Lavanter Forcha

Der angesagte Regen hielt 14 unerschrockene Mitglieder der Leisacher Ortsgruppe des Pensionistenverbandes am 15. Mai 2024 nicht von einer kleinen Rundwanderung auf dem Naturlehrpfad in der Lavanter Forcha ab. Belohnt wurden sie dafür mit einer wahren Blütenpracht der größten heimischen Orchideenart, des Frauenschuhs. Diese wunderschönen, streng geschützten Pflanzen wurden ausgiebig bestaunt und fotografiert. Für Naturliebhaber und Blumenfreunde hält die Lavanter Forcha immer wieder Kostbarkeiten bereit.

Landeswandertag in Nußdorf-Debant

Aus der Leisacher Ortsgruppe haben sich 20 Mitglieder zur Teilnahme am Landeswandertag angemeldet, der am 8. Juni 2024 in Nussdorf-Debant mit über 1.000 Seniorinnen und Senioren aus ganz Tirol und Oberkärnten stattfand.

Wanderung zur Unterstaller Alm

Weiters steht noch eine ganztägige Wanderung zur Unterstaller Alm am 3. Juli 2024 auf dem Programm, bevor es in die Sommerpause geht.

Viel Grund zum Feiern

Runde Geburtstage feierten vor kurzem unsere Mitglieder Rudolf Kalab (70), Elisabeth Kalab (75), Anni Gliber (75), Gustav

Kontschieder (75) und Michl Tagger (75). Die Ortsgruppe gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren sehr herzlich und wünscht ihnen viel Freude und gute Gesundheit.



Hansl Troger im Feber 2022 bei der Ehrung für 35 Jahre Mitgliedschaft.

Eine traurige Nachricht erreichte uns Ende Mai:

Am 29. Mai verstarb im 99. Lebensjahr Hansl Troger, der seit über 35 Jahren Mitglied im Pensionistenverband war und gerne an den geselligen Treffen der Ortsgruppe teilnahm. Durch seine freundliche, interessierte Art war er allseits beliebt und wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Text und Fotos: Pensionistenverband Leisach

Jause im Kindergarten

Dieses Jahr nahm der Kindergarten Leisach am Ernährungsprojekt „Bruno Vitamini“ teil. Da „Bruno“ Unterstützung von seinen Freunden „Gretel, Seppl, Michl, Olivia und Viktor“ bekam, konnte er es sich im Kindergarten erstmal gemütlich machen. Unsere Giraffenkinder Andreas, Katharina und Felix suchten einen Platz auf der Couch für ihn aus. Spielerisch erfuhren die Kinder aus welchen Teilen eine gesunde Jause besteht und das Essen vor allem Spaß machen soll. Beim Elternabend am 14. Mai 2024 durften sie ihr Wissen u.a. zum Thema versteckter Zucker in Lebensmitteln vertiefen und sich bei selbstgemachten Broten stärken.

Auch das Zubereiten der täglichen Jause macht Spaß und beim wöchentlichen Kochtag helfen die Kinder gerne mit. Besondere



Highlights waren heuer der Flammkuchen und selbstgemachte Nudeln.

Das Mithelfen in der Küche fördert neben dem Schneiden, Kneten oder Rühren auch die sinnlichen Fähigkeiten und durch das eigene Zubereiten werden die Wertigkeit von Speisen und auch die Kooperation unter den Kindern gefördert.

*Text: Eva Weiler
Fotos: Kindergarten
Leisach*



RATZ – FATZ – MITMACHKONZERT

Am Mittwoch, 3. April 2024, besuchten wir das „Ratz – Fatz“ Mitmachkonzert in Amlach. Nach der ersten Unterrichtsstunde machten wir uns gemeinsam zu Fuß auf den Weg in unsere Nachbargemeinde. Vor Beginn des Konzertes konnten wir uns noch mit einer Jause stärken. Danach wurden wir eine Stunde lang wunderbar unterhalten. Wir durften mitsingen, mitklatschen und wer mutig war, durfte auch auf die Bühne. Im Anschluss an das lustige Konzert spazierten wir wieder zurück nach Leisach.



BESUCH VON GERHARD LUSSER

Am Mittwoch, 5. Juni 2024, kam Herr Gerhard Lusser vom Abfallwirtschaftsverband zu uns in die Schule. Er versuchte uns sehr anschaulich zu erklären, warum es so wichtig ist, unseren Müll richtig zu trennen. Wir erfuhrten was „recycling“ bedeutet und was aus Abfallprodukten wieder hergestellt werden

kann. Bei einem Spiel konnten wir unser Wissen unter Beweis stellen und zeigen, dass wir den Müll richtig trennen können. Die Geschichte von der Mäuseinsel sollte uns zeigen, dass es wichtig ist der Natur etwas zurückzugeben, wenn wir etwas von ihr nehmen.



NATIONALPARK

Einen vertieften Einblick in den Nationalpark Hohe Tauern bekamen dieses Schuljahr die Kinder der dritten und vierten Schulstufe. Drei

Tage kamen Ranger direkt in die Schule und informierten die Schülerinnen und Schüler zum Schwerpunkt „Wasser“. Es wurde experimentiert und verschiedene Versuche durchgeführt. Die letzte Einheit fand im Freien statt. Gemeinsam wanderte Rangerin Caroline mit den Kindern den Naturlehrpfad hoch. Gewässer wurden genau erforscht und Kleintiere des Wassers unter die Lupe genommen. Die Kinder hatten einen abenteuerlichen Tag und das Element Wasser wurde hautnah kennengelernt.



BESUCH IM BIENENLADEN DER FAMILIE STOCKER

Am Donnerstag, 6. Juni 2024, durften wir einen Ausflug zur Imkerei der Familie Stocker machen. Wir spazierten zu Fuß über den Radweg zur Galitztenklamm und weiter zum Bienenladen. Dort wurden wir schon von der Familie Stocker erwartet. Gut ausgerüstet mit passenden Imkeranzügen konnten wir in die einzelnen Bienenstöcke schauen. Herr Stocker zeigte uns die fleißigen Arbeiterinnen, eine Bienenkönigin und eine Drohne. Wir durften sogar den gesammelten Nektar aus einer Wabe kosten. Im Bienenladen bastelten wir anschließend mit Frau Stocker und Stefanie eine echte Wachskerze. Danach machten wir uns wieder auf den Weg zurück zur Schule.



Ein großes Dankeschön der Familie Stocker für die freundliche Aufnahme und den interessanten Vormittag!



RADFAHRPRÜFUNG

Dieses Schuljahr wurde wieder fleißig für die Radfahrprüfung geübt. Nach bestandener theoretischer Prüfung fand am Dienstag, 11. Juni 2024 schlussendlich die praktische Radfahrprüfung statt. Alle neun Kinder der vierten Schulstufe konnten die Radfahrprüfung

positiv absolvieren. Mit dem Radfahrführerschein können nun die Kinder ein langersehntes Stück Freiheit genießen. Herzliche Gratulation!

Text und Fotos: Volksschule Leisach





Florianimesse

Die Feuerwehr Leisach hat am 5. Mai 2024 bei herrlichem Wetter zur alljährlichen Florianimesse geladen. Der Gottesdienst wurde von der kleinen Besetzung der MK Leisach würdevoll umrahmt.

Gesamtübungen 2024

März: Für alle Feuerwehrmitglieder fand eine Geräteschulung im Feuerwehrhaus statt. Ziel war es, alle Fahrzeuge und alle Geräte sowie die Pumpen zu testen.

Die nächste Übung war die Annahme eines Flächenbrandes in der alten Straße, welcher mit ATS Einsatz gelöscht werden musste.

April: Bei der ersten Aprilübung wurde ein angenommener Küchenbrand beim Kerschbaumerhof gelöscht. Aufgabe war die Personenbergung durch ATS und das Herstellen der Wasserversorgung vom Wasserspeicher.





Die zweite Übung war ein Stadlbrand beim Gasslerhof, wo auch ein technischer Einsatz mit den Hebekissen zeitgleich durchgeführt wurde.

Mai: Bei dieser Übung wurde ein Küchenbrand in Burgfrieden bei der Rachkuchl angenommen. Auch hier galt es wieder, Personen mit ATS zu bergen und die weiteren Gebäude zu schützen.



Kameraden bei uns aufnehmen: Jakob Bachmann, Niklas Kreuzer und Paul Lanser.

Einsatz

21. April 2024: Aus unbekannter Ursache prallte ein Fahrzeug auf der B 100 in Leisach Höhe Feuerwehrhaus gegen die dortige Leitplanke, kippte auf die Fahrerseite und schlitterte noch ca. 25 Meter weiter, bis es schließlich auf dem Dach liegen blieb. Während sich die Insassen noch im Fahrzeug befanden, brach im Bereich des Motorraums ein Brand aus. Hauptaufgabe war der Aufbau eines Brandschutzes, Verkehrsregelung und Säuberung der Fahrbahn. Bei der Bereitstellung von technischem Gerät unterstützte uns die FFW der Stadt Lienz.

Bewerbsgruppe/Termine

Unsere Bewerbungsgruppen Leisach 1 und 2 haben mit ihren Mitgliedern am 8. Juni 2024 beim Landes-Feuerwehrbewerb in Zell am Ziller teilgenommen. Darüber werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Liebe Gemeindebürger, vielen Dank, dass ihr es uns ermöglicht bei euren Häusern unsere Übungen durchzuführen! Solltet ihr an einer Übung bei eurem Gebäude interessiert sein, oder möchtet ihr gerne unserer Feuerwehr beitreten, so meldet euch einfach direkt bei einem Feuerwehrmitglied.

*Text: Daniel Hinterholzer, Clemens Kreuzer
Fotos: FF Leisach, Bernhard Grimm*

Beförderungen

Alexander Kalser und Michael Oberforcher zum Hauptfeuerwehmann, Roland Brunner vom Hauptfeuerwehmann zum Löschmeister.



Gratulation

Am 26. März 2024 konnten wir unserem Kameraden Franz Hanser zu 80 Jahre Mitgliedschaft bei der FF Leisach gemeinsam mit BFK und BFI herzlich gratulieren.

Neue Mitglieder

Mit 1. Mai 2024 konnten wir drei neue

HAUGER SCHÜTZENKOMPANIE LEISACH

Sehenswerte Ergebnisse bei den Jungschützen und Jungmarketenderinnen

Es wurde nicht nur fleißig im Leisacher Schießstand trainiert, sondern auch bei sämtlichen Schieß-Veranstaltungen mitgemacht. Unter anderem fand am 6. April 2024 das Viertel-Jungschützenschießen in Prägraten statt. In der Klasse Jungmarketenderinnen M1 konnten sich Sophia Kreuzer den ersten und Malen Gander den dritten Platz sichern. In der Klasse Jungmarketenderinnen M4 erreichte Matilda Senfter den ersten Platz. Bei den Jungschützen 1 schaffte Lukas Oberforcher das zweite Stockerle und bei den Jungschützen 4 konnte sich Niklas Kreuzer den Sieg holen. In der Mannschaftswertung schafften es die Leisacher Jungschützen auf den zweiten Platz. Am 11. Mai 2024 war es dann so weit und unsere Jungen sind zum LANDESJUNG-SCHÜTZEN-SCHIESSEN nach Flirsch am



Zweiter Platz Mannschaftswertung Jungschützenschießen Prägraten. Fotos: Thomas Lanser, Patrick Egger



V. l.: Matteo Lanser, Sophia Kreuzer, Lisa Oberforcher, Jungschützenbetreuer Andreas Delacher, Malen Gander, Lukas Oberforcher

Arlberg gefahren. In der Klasse sitzend aufgelegt Marketenderin 1 holte sich Malen Gander den Landessieg und Sophia Kreuzer schaffte es auf den sechsten Platz. Nicht nur unsere Jungschützenbetreuer Anda und Otti, sondern auch die gesamte Hauger Schützenkompanie sind stolz auf die großartigen Leistungen unserer Jungmarketenderinnen und Jungschützen.



V. l.: Michael Senfter, Obmann Stv. Stefan Hirschberg, Obmann Patrick Egger, Thomas Lanser, Manuel Grissmann, Hauptmann Erwin Tagger. Foto: Antonia Hirn

Der Wettkampf um den Titel des Top-Schützen in Leisach

Am 16. März 2024 veranstalteten die Hauger Schützen zum Saisonabschluss das 3. Leisacher K.O.-Schießen für alle Interessierten. Sieger und damit Top-Schütze des Abends wurde Manuel Grissmann, auf dem zweiten Platz Thomas Lanser und das dritte Stockerle holte sich Stefan Hirschberg. Unser Obmann Patrick Egger hat sich den Schrepfer-Preis abholen können und den besten Teiler hatte Michael Senfter.

Ein Abend voller Kameradschaft

Bevor das aufregende Jahr richtig beginnt, haben unsere Schützen beschlossen, einen Kameradschaftsabend zu veranstalten. Am Samstag, den 13. April 2024, wurde in Amlach zu einem köstlichen Buffet im Café „Am Platzl“ mit musikalischer Unterhaltung eingeladen. Er bot die Gelegenheit, die Gemeinschaft zu stärken und unseren Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung zu danken.

„Ein atemberaubendes Erlebnis“ – 27. Alpenregionstreffen in Garmisch-Partenkirchen

Über 10.000 Schützen und Marketenderinnen aus Welschtirol, Südtirol, Osttirol, Nordtirol und



V. l.:
Antonia Hirn,
Fähnrich und
Viertel-Jung-
schützenbe-
treuer Otmar
Rieger, Jung-
schützen-
betreuer
Andreas Dela-
cher, Viktoria
Lienharter.
Fotos: Otmar
Rieger



Mit Viertelkommandant-Stv. Patrick Rossmann
und zwei Marketenderinnen aus Kartitsch.

Bayern haben am Sonntag, 28. April 2024,
beim 27. Alpenregionstreffen in Garmisch-Par-
tenkirchen ein starkes Bekenntnis zu ihrer ge-
meinsamen Heimat mit all ihren Werten und
Traditionen abgelegt. Nach der feierlichen Feld-
messe, den Grußworten der Ehrengäste und den
Ehrungen zogen die Schützenkompanien in ihren
prächtigen Trachten und mit bunten Fahnen
durch das Ortszentrum zum großen Festumzug.
Dabei waren unsere Fahnenabordnung mit

Fähnrich und Viertel-
Jungschützenbetreuer
Otmar Rieger, Obmann
Patrick Egger, Jungschüt-
zenbetreuer Andreas
Delacher und die Marke-
tenderinnen Viktoria
Lienharter und Antonia
Hirn.

Maibaumwache 2024

Im heurigen Jahr hatte
die Schützenkompanie
wieder die Ehre, das
Maibaum-Aufstellen zu
organisieren. Damit dem
Maibaum bis zur Ver-



Maibaum 2024



V. l.: Ob-
mann Patrick
Egger, Mai-
baum-Gewin-
ner Robert
Müller,
Hauptmann
Erwin Tagger.

Fotos: Erwin Tagger, Antonia Hirn

losung nichts passiert, wurde an den üblichen
Tagen aufgepasst. Danke an alle Besucher, die
mit uns den Maibaum bewacht haben.

Maibaumverlosung am 30. Mai 2024

Trotz des schlechten Wetters haben wir uns die
Maibaumverlosung zu Fronleichnam nicht ver-
derben lassen und uns ein Alternativprogramm
überlegt. Gut überdacht wurden alle Besucher
bedient und anschließend konnte mit musika-
lischer Unterhaltung des „Villgrater Duos“ die
Verlosung starten. Durch Unterstützung unserer
Leisacher Künstler und heimischer Betriebe konn-
ten insgesamt über 60 Tombolapreise verlost
werden. Den Maibaum gewann dieses Jahr
Robert Müller, der den Hauptpreis an die Hauger
Schützenkompanie zurückspendete. Vielen Dank
Robert! Den zweiten Preis, eine Sonnenliege der
Tischlerei Steiner, ergatterte sich unser Spitzen-
koch Christian Löschnig und den dritten Preis,
einen Fernseher vom ExpertOrtner, holte sich
Elias Fankhauser. Herzliche Gratulation an alle
und ein großes DANKESCHÖN allen Spendern
und Helfern für die gelungene Veranstaltung.

Bataillonsschützenfest Lienzer Talboden

Am 2. Juni 2024 fand das Bataillonsfest des
Schützenbataillons Lienzer Talboden in Döl-
sach statt. Bereits um 8:30 Uhr traf sich die
Hauger Schützenkompanie samt Jungschützen
zur Meldung und Frontabschreitung. Nach
der Feldmesse fand mit der Defilierung der
Höhepunkt des Tages statt. *Text: Antonia Hirn*



Leisacher Jungschützen. Foto: Antonia Hirn

HAUGER MUSIKKAPPELE LEISACH

Zwischen den vielen Vorbereitungsproben auf unsere Konzertsaison umrahmte die Hauger Musikkapelle Leisach am 24. März 2024 die Palmsonnagsprozession und auch die Erstkommunion am Sonntag, den 21. April 2024.



1. Mai – unterwegs in der „Alten Straße“ .
ner zu ein paar gemeinsamen Treffpunkten ein besonderes Gefühl der Gemeinsamkeit und des Zusammenhaltes. Vielen Dank dafür!

Erster Mai

Zeitig in der Früh, genau gesagt um 6 Uhr morgens, stand die Kapelle startbereit beim Linder, Oberdorf, um dieses Mal den Weckruf in der „Alten Straße“ abzuhalten. Mit dynamischer Marschmusik ging es zuerst noch durchs Dorf zum Maibaum. Anschließend marschierten wir in der „Alten Straße“ auf. Ein ganz herzliches Dankeschön gilt allen Anwohnern für die tolle Aufnahme und Verpflegung. Gerade in rauer werdenden Zeiten gab uns der Zusammenschluss vieler Anwoh-

Frühjahrskonzert

Die letzten Probenarbeiten und Vorbereitungen für unser Frühjahrskonzert am 10. Mai 2024 wurden erledigt und so konnten wir gut vorbe-

24



Obmann Hans Jörg Peheim und Moderatorin Gerda Trojer.



Abwechslungsreiches Konzertprogramm mit Kapellmeister Gotthard Blasiker.



Ehrungen für Michael Senfter, Wolfgang Peheim und Roland Ortner.



Volles Haus beim Frühjahrskonzert.

reitet diesem wichtigen Termin entgegenblicken. Zu unserer Freude war der gesamte Saal im Gemeindehaus voll und mit vollem Einsatz und Elan konnten wir unser hart erarbeitetes Programm zum Besten geben. Kapellmeister Gotthard Blasisker stellte ein abwechslungsreiches Programm für alle zusammen und dies schien sich aufgrund des Applauses und der Rückmeldungen bestätigt zu haben.

Gegen Ende des ersten Konzertteiles wurden auch einige Auszeichnungen an verdiente Mitglieder vergeben. Roland Ortner und Wolfgang Peheim erhielten die silberne Verdienstmedaille für 25-jährige aktive Mitgliedschaft im Verein, Michael Senfter das goldene Verdienstabzeichen des Bundes für besondere und langjährige Dienste im Vorstand und Verein. Gratulation!

Durch das Programm führte diesmal Gerda Trojer, die gekonnt und pointiert die Musikwerke und zwischenzeitlich auch die gesamte Kapelle vorstellte. Die ruhige und sympathische Moderation zwischen den anspruchsvollen Musikstücken nahm eine gewisse Spannung und Nervosität aus dem Raum. Vielen, vielen Dank dafür!

Zum Schluss möchten wir uns bei allen bedanken, die für dieses Event etwas beigetragen haben. Ganz besonderer Dank gilt natürlich unserem Obmann Hans Jörg Peheim für die Gesamtorganisation und Reinhard Untertroger für die unermüdliche Arbeit im Sponsorbereich.

Hopfgartner Kirchtag

Nach dieser erfolgreichen Veranstaltung war von Nervosität und Anspannung nichts mehr zu spüren. So gut wie nichts – doch bei einem Mann stieg die Anspannung von Tag zu Tag, stand doch ein wirklich interessanter Termin am Plan. Unser Kapellmeister Gotthard

tiroler

Fürs Haus

TIROLER Häuslbauerbonus



Gültig für
Neuabschlüsse
vom 01.01. -
31.12.2024

Prämienfreie Rohbauversicherung

Die Hälfte der ersten Jahresprämie für Haus, Hausrat und H.E.L.P. Alpin ab Bezug Ihres Eigenheims übernimmt die TIROLER*.

*Alle weiteren Informationen und Voraussetzungen finden Sie auf www.tiroler.at/Versicherungen/Aktuelle-Angebote/TIROLER-Haeuslbauerbonus



Marco Außerlechner
Mobil +43 676 8282 8182
marco.ausserlechner@tiroler.at

Mir halt'n zamm.
Gegenseitig versichert. Seit 1821.

Blasisker kehrte nach vielen Jahren „musikalisch“ zurück in seine Heimatgemeinde Hopfgarten im Defereggental. Mit uns als Team im Rücken spielten wir beim „Hopfgartner Kirchtag“ auf und bestätigten seine akribische Arbeit, seinen Fleiß und Enthusiasmus. Danke für deinen langjährigen Einsatz!

Nach unseren Prozessionsausrückungen Fronleichnam und Herz Jesu geht es zu einem weiteren Highlights in unserem Jahreskalender **am Freitag, 4. August 2024, zum Konzert in Bannberg beim Heimkehrer Kreuz.**

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Text: Michael Senfter, Fotos: Hannes Moser



Konzert in Hopfgarten i. Def. beim Kirchtag.

#TU-ES-TAG DES KRAMPUSVEREINS LEISACH

Der Krampusverein Leisach hat heuer wieder den alljährlichen Frühjahrsputz veranstaltet. Dieses Mal wurde der Verein durch den Abfallwirtschaftsverband Osttirol unterstützt, der Müllsäcke, Müllzangen und Handschuhe zur Verfügung gestellt hat. Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol hat sich heuer wieder bemüht, diese Aktion in vielen Gemeinden unter dem Motto #TU-ES-TAG – „mach Osttirol rein“ zu initiieren oder bereits bestehende Aktionen zu unterstützen.

Uns hat es gefreut, dass die Beteiligung wieder so groß war. Vor allem viele Kinder waren dabei, aber auch einige Erwachsene haben uns tatkräftig unterstützt, gemeinsam unser Dorf von Müll zu säubern. Es ist immer wieder erstaunlich, was man da so alles findet. Von Zigaretten entlang der Hauptstraße, Bierdosen und Plastikbechern bei der Drau, Hundekotsäckchen bis Windeln ist alles dabei. Auch wenn die Menge an Müll, die wir jedes Jahr aufklauben, weniger





geworden ist, ist diese Aktion trotzdem wichtig, um bei Groß und Klein das Bewusstsein zu schaffen, achtsamer mit unserer Umwelt umzugehen.



AKTIVITÄTEN DER LANDJUGEND

Tanzkurs 2024

Bei einer Ausschusssitzung im Winter kam uns die Idee, einen Tanzkurs zu organisieren. Dieser sollte aber nicht nur für Leisacher Landjugendmitglieder gedacht sein, sondern viel mehr für die gesamte Leisacher Bevölkerung. Die Entscheidung diesen Tanzkurs auch wirklich durchzuführen war schließlich schnell gefallen, da wir uns im Vorhinein ein wenig in unserem Dorf umhörten, ob überhaupt Interesse bestehe. Ein wenig überrascht waren wir dabei schon, dass so viele Leute in unserer Gemeinde sehr erfreut und voll motiviert für diesen Tanzkurs waren. So wurde von unserem Ausschuss recht zügig bei der Tanzschule Tanz Art Tirol, die in Leisach das Tanzstudio besitzt,



FRAGEN KOSTET NICHTS.

+43 4852 62117
vermessung@rohracher.com
www.rohracher.com

R O H R A C H E R

V E R M E S S U N G S E I T 1 9 7 7

Im Anschluss hat die Gemeinde Leisach allen Beteiligten eine Jause zur Verfügung gestellt, die wir heuer im Gemeinschaftsraum der Feuerwehr Leisach einnehmen durften. Danke der Gemeinde und der Feuerwehr! Der größte Dank gilt allerdings allen unseren fleißigen Helfern, die am #TU-ES-TAG teilgenommen haben.

Text und Fotos: Krampusverein

um einen Kurs angefragt. Der Tanzkurs sollte ja außerdem ein Kurs für Anfänger sein und wir wollten die klassischen Tänze wie Disco Fox, Polka, Walzer und Boarischen lernen.

Nachdem der Postwurf an alle Leisacher Haushalte verteilt wurde, kamen auch schon die ersten Anmeldungen herein. Und so starteten wir am 21. April 2024 mit der ersten Stunde im Gemeindesaal Leisach. Insgesamt wurde viermal fleißig geübt und so mancher Teilnehmer erkannte schnell seine verborgenen Talente. Danke an alle, die bei dem Tanzkurs teilgenommen haben und auch besonders bei Teresa Schneider von der Tanzschule, für die Mühen und ihre Geduld.

Text: Philipp Wolsegger

AGRARGEMEINSCHAFT LEISACH

Tag der Agrargemeinschaft am 4. Mai 2024

Eine Reihe von Mitgliedern und Freunden der Agrargemeinschaft Leisach hat den Tag wieder für Zaun- und Pflegearbeiten rund um Reit bzw. den Bereich



der Stelze genutzt. Durch viele fleißige Hände wurden unter anderem auch mehrere Gattern erneuert bzw. eine größere Almfläche von den Resten der Schadholzaufarbeitung befreit. Den Abschluss bildete dann das gemütliche Beisammensein bei einem ausgiebigen Mittagessen, so dass auch die Gemeinschaftspflege nicht zu kurz kam.

Besonderer Dank gilt den helfenden Nichtmitgliedern sowie den fleißigen Kindern!

Reiter Almfest am 20. Mai 2024

Das Almfest auf der Reiter Alm findet traditionell am Pfingstmontag statt. Im



Regelfall ist abwechselnd die Jungbauernschaft/Landjugend bzw. die Musikkapelle Leisach der ausführende Verein. Für das heurige Jahr musste die Musikkapelle aus Termingründen absagen, so dass die Agrargemeinschaft Leisach die Ausrichtung übernahm.

Nach der Messe mit Pfarrer Siegmund Bichler, feierlich umrahmt von der Musikgruppe „Lautna Blech“, konnten zahlreiche Besucher dieses schönen Platzes hoch über Leisach den feinen Frühsommertag genießen.

Text: Martin Diemling

Foto: Agrargemeinschaft Leisach



VOLLVERSAMMLUNG DER JAGDGENOSSENSCHAFT „LEISACH SONNENSEITE“

Am 25. Mai 2024 wurde die Vollversammlung der Jagdgenossenschaft „Leisach Sonnenseite“ abgehalten. Nach der sechsjährigen Funktionsperiode stand unter anderem die Neuwahl der Ausschussmitglieder auf der Tagesordnung.

In seiner Präsentation stellte Obmann Manfred Huber das Jagdgebiet vor. Wesentliche Eckdaten sind 991,83 ha Fläche mit 278 Mitgliedern, davon 61 stimmberechtigt (mit mehr als 0,5 ha bejagbarer Fläche) mit in Summe 166 Stimmen. Die Erschließung des Jagdgebietes ist als sehr gut zu bezeichnen, die Jagdeinrichtungen sind in hervorragendem Zustand und werden laufend gewartet bzw. auch neue errichtet.

Ein erheblicher Teil des Jagdgebietes ist Objektschutzwald für das Gemeindegebiet von Leisach, so dass die Jagd eine wichtige Aufgabe zur Gesunderhaltung des Waldes und damit zur Lebensraumsicherung hat. Hinsichtlich der Verjüngungsdynamik (= Darstellung der dynamischen Entwicklung von Jungwaldbeständen unter besonderer Berücksichtigung von Verbiss- und Fegeeinflüssen) besteht kein bzw. nur geringer Handlungsbedarf. Allerdings werden die durch die Borkenkäferkalamitäten großflächig zerstörten

Waldflächen in den nächsten Jahren viel Aufmerksamkeit auch Seitens der Jagd erfordern. Von 2018 bis 2023 wurden in Summe 219 Stück Rehwild und 37 Stück Rotwild (inkl. 52 Stück Fallwild bei Rehwild und 5 Stück Fallwild bei Rotwild) erlegt. Bezüglich des Verstreichens von Jungpflanzen wurde mit den Jagdpächtern vereinbart, bei Abschussplanerfüllung das Verstreichen auf die gefährdetsten Punkte zu beschränken. Die Entlastung des Vorstandes nach Präsentation der Kassagebarung durch Kassier Martin Lanser erfolgte einstimmig.

Bei der anschließenden Neuwahl, geleitet von Bürgermeister Ing. Bernhard Zanon, wurde der vorbereitete Wahlvorschlag, der im Wesentlichen die bisherigen Ausschussmitglieder umfasste, jeweils einstimmig gewählt, so dass der Ausschuss wie folgt besetzt ist:

- a) Obmann Manfred Huber
- b) Obmannstellvertreter Martin Diemling
- c) drei weitere Mitglieder Martin Lanser, Johannes Müller und Rudolf Müller
- d) Ersatzmitglieder Michael Egger, Michael Oberforcher und Johannes Senfter
- e) Rechnungsprüfer Franz Perfler und Leo Senfter

*Text: Martin Diemling
Foto: Christoph Ortner*





ABSCHIED VOM LANGJÄHRIGEN SPIELLEITER

Die Mitglieder des Theatervereins Leisach hielten am Mittwoch, 30. April 2024, beim Leisacherhof ihre Jahreshauptversammlung ab. In diesem Zuge blickte Obmann Martin Petutschnig auf das abgelaufene Jahr zurück. Im Herbst 2023 wurde das Stück „O Kohle mio“ äußerst erfolgreich auf die Bühne gebracht, Theateraufführungen anderer Theatergruppen wurden fleißig besucht und das „Gesellige“ kam auch nie zu kurz. Bedauerlicherweise musste Martin Petutschnig unseren langjährigen Spielleiter Otto Lobenwein verabschieden. Otto hatte viel Zeit und Energie in den Verein investiert und für ihn war

der Zeitpunkt gekommen, beim Theaterverein nicht mehr an vorderster Front zu stehen. Otto hat einen großen Teil zum Erfolg vom „Theater in Leisach“ beigetragen. Stets hat er ansprechende Stücke ausgesucht. Es war ihm ein großes Anliegen, neue und junge Spieler zu motivieren. Dabei hat er auch wahre Schauspieltalente entdeckt. Unter seiner Leitung spielten bei 9 Theaterstücken 27 Laienschauspieler. Aber auch in der Funktion als Obmann war Otto in früheren Jahren tätig. Wir wünschen unserem Otto alles Gute für seine Zukunft.

Text und Fotos: Josi Gantschnig



FROST FRISST KEINEN FRUST

Die Autorin Claudia Kumpfe brachte es auf den Punkt, Jutta Jester und Eva Weiler brachten es auf die Bühne: Das Suchen und Finden des Selbstbewusstseins und der persönlichen Zufriedenheit. Das heitere Theater „Karla und Charlotte“ schürfte tief. Zwei an sich gegensätzliche Charaktere hatten eines gemeinsam: Sie tanzten nach der Pfeife eines anderen.

Karlas Mutter nahm über den Tod hinaus das Leben ihrer Tochter in Besitz, Charlottes Paul verwechselte das Gefühl der Liebe mit Manipulation. Aus Karla wurde keine Schauspielerin, wie es ihre Mutter verlangt hatte und aus Charlotte nicht die gertenschlanke Marionette für Paul. Was auch immer die Pastorin Heiderose Ackerwinde den lustlosen Geschöpfen als Lebenshilfe zu predigen wusste, es war



noch genug Zeit um das eigene Glück zu finden und dies weder nach Publikums-erfolg noch in Grammessen zu müssen. Mühsam aber doch befreiten sich beide aus ihren Zwangsjacken. Und siehe da- auf die Last der Schulden folgte ein saftiges Erbe, auf den kargen Bissen „Gras“ der üppige Nudelsalat.

Die kleine Bühne in Leisach bot genug Fläche für das ausgezeichnet eingespielte Darstellerinnen- Duo, das nun schon zum zweiten Mal sein geradezu professionelles schauspielerisches Talent bewies. Das tief-sinnige Stück, auf moderate Länge gekürzt, war mit jener amüsanten Gestaltung gewürzt, die das Publikum ansprach, erheiterte und zur Reflexion ermunterte.

Text und Foto: Lilly Papsch



Nach der diesjährigen witterungsbedingten Absage der traditionellen Eisversion Anfang Februar, war es ein Anliegen diesen immer sehr lustigen, geselligen Lattl-Stock-Event im Laufe des Jahres auf Asphalt nachzuholen. Gewappnet mit einem Plan A und einem Plan B (Ersatzbewerb mit dem Dartpfeil bei eventuellem Regenfall) erging die Einladung an Leisacher Vereine, Gruppierungen und Institutionen. Erfreulicherweise traten die diversen Wetterprognosen nicht ein, es blieb niederschlags-



frei und so starteten dreizehn Vierer-Teams (14 Damen, 38 Herren) in den Asphalt-Lattlstock-Bewerb.

Das diesmalige Siegerteam, das „**Tundra-Drusl Racing-Team**“, fuhr quasi einen Start-Ziel-Sieg ein. Berni Hatzl, Harry, Roland und Sepp Ortner konnten sich das Antreten des letzten Schützen fast ersparen, so groß war ihr Vorsprung nach drei Runden auf das zweitplatzierte Team. Mit Sepp, der kurzfristig für eine „Teilnahme-Verhinderung“ einsprang, stellten sie zudem den Senior des gesamten Starterfeldes. Mit 27 Zählern Rückstand belegte die **Freiwillige Feuerwehr Leisach** (Clemens Kreuzer, Thomas Nothdurfter, Wilhelm Peheim und Philipp Wolsegger) den zweiten Stockerlplatz. Mit bereits 40 Zählern Rückstand landeten die „**UEC-Einser-Adler**“ (Michael Brunner, Mario Lumassegger, Fabian Lanser, Julian Huber) auf dem dritten Platz. Diesen verfehlten die „**Polter-Mexxis**“ (Markus Holzer, Markus Senfter, Christof Gritzer, Johannes Huber) um läppische zwei Punkte. Ironische Fragestellung an die Polterer: War die „etwas langwierige Anreise“ für das Erklimmen eines Stockerlplatzes etwa ein Handicap? Ex aequo am vierten Platz landete die „**Waschkuchl Leisach**“ (Jeremias Senfter, David Petutschnig, Sebastian Hirn, Hannes Bundschuh).

Bei der anschließenden Preisverteilung durften wir den Siegerteams sowie den Siegern, aber auch den „Schrepfern“ der Damen- und Herrenwertungen Sachpreise überreichen. Die detaillierte Ergebnisliste sowie Fotos vom Abend gibt es online auf unserer Homepage.

**Großen Dank an die Sponsoren der diversen Preise!
Vielen Dank und Gratulation den teilnehmenden Mannschaften, danke an die Besucher!**

*Text: Robert Müller
Fotos: UEC Leisach*

T Magenta



HIGHSPEED-INTERNET FÜR LEISACH

**DAS SCHNELLSTE INTERNET
FÜR ALLE IN DER MAGENTA FAMILY**

€0*

**Grundgebühr
für die ersten
6 Monate**

Keine Servicepauschale.

*Aktion: Rabattierung der mtl. Grundgebühr (GGB) auf € 0 für die ersten 6 Monate für Internet gültig für Neukunden bzw. Rabattierung der mtl. GGB auf € 0 für die ersten 6 Monate bei Zusatzanmeldung zu bestehendem Mobilfunk-Sprachtarif bis auf Widerruf (gültig für Internet auf Kabelbasis ausgenommen DSL-Internet sowie Hi!Magenta) bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer. Ab dem 7. Monat Verrechnung der regulären mtl. GGB lt. Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung (z.B. Internet S bei Zusatzanmeldung zu bestehendem Mobilfunk-Sprachtarif um € 32 mtl. bzw. € 37 mtl. bei Neuanmeldung). Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt. Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Details auf magenta.at

📞 Weitere Informationen:
0676 920 8118 bei
Vertriebsmitarbeiterin Sabrina Moritz

📍 Magenta Shop Lienz:
Johannesplatz 12, 9900 Lienz
Tel. 0676 8200 1819